

Die gute Nachricht: Deutschland ist impfmündig

Liebe Leserinnen und Leser,



Deutschland ist impfmündig geworden:

Ich habe heute eine Nachricht für Sie, die ich eigentlich als sehr ermutigend empfinde. In Wahrheit ist die Nachricht für die „Impfoffiziellen“ des Robert-Koch-Instituts, die Gesundheitspolitiker und die Medien eine Katastrophe. Es gibt – soweit ich mich erinnern kann – keine zur Scheinegrippe-Hype vergleichbare Medienkampagne. Über Wochen und Monate wurden wir mit täglichen Horrormeldungen von der Schweinegrippe-Front bombardiert. Ich weiß nicht mehr genau, wie viele Schweinegrippe-Tote uns vorausgesagt wurden, wenn wir uns nicht alle vorbeugend impfen lassen würden. Die Meldung – siehe unten – zeigt nun aber, dass das alles nicht eingetroffen ist. Im Gegenteil: Die Schweinegrippe hat weniger Infizierte gefunden als bei einer normalen Influenza wie alle Jahre früher.

Die „Impfoffiziellen“ sprechen von Imfmüdigkeit. Mir gefällt das nur leicht abgewandelte Wort „Impfmündigkeit“ deutlich besser. Ich denke, dass unsere Bevölkerung sehr wohl verstanden hat, was da gespeilt wurde. Und vielleicht kapierten die „Impfoffiziellen“, dass sie den Bogen erheblich überspannt haben. Wahrscheinlich hat die ganze Kampagne sich in ihr Gegenteil verkehrt. Sie hat die Bevölkerung eher sensibilisiert als im Sinne der Pharmas beeinflusst. Mir ist aus der Vergangenheit auch keine Situation bekannt, in welcher landauf und landab so intensiv von "Impfgegnern" getrommelt und aufgeklärt worden wäre. Nicht nur in Deutschland sondern weltweit. Das macht Mut.

Der nachfolgende Text macht mal noch einen Versuch, die Menschen doch noch zur Impfung zu bewegen. Ich glaube fest daran, dass das ohne Wirkung bleibt.

Millionen Impfdosen sollen ins Ausland gehen

Erschienen am 07. Dezember 2009

Die Sorgen wegen der Schweinegrippe scheinen bei vielen Bürgern zu schwinden. Die zuständigen Bundesländer suchen sogar schon Abnehmer für überzähligen Impfstoff. Mehr als zwei Millionen Dosen sollen ins Ausland gehen. Auf den Kosten für nicht gebrauchtes Serum bleiben die Länder sitzen. Doch Bundesregierung und Ärzte warnen: Die Menschen sollten das Virus weiter ernst nehmen - wegen möglicher Mutationen und einer möglichen zweiten Welle.

Diese könnte sogar ernster als die bisherige sein. Gerade jetzt sei eine Impfung wichtig, mahnt Gesundheitsminister Philipp Rösler (FDP) nach einem Spitzentreffen mit Ärzte- und Krankenkassen-Vertretern.

Noch vor wenigen Wochen sah es so aus, als gingen Impfwillige reihenweise leer aus. "Die Lieferung war in einzelnen Bundesländern völlig chaotisch", kritisiert der Präsident des Verbands der Kinder- und Jugendärzte, Wolfram Hartmann. Nicht alle könnten geimpft werden, musste Rösler beim ersten Impfgipfel vor einem Monat berichten.

Rösler geht mit gutem Beispiel voran

Jetzt wünschten sich die Behörden, dass sich weit mehr Menschen den kleinen Stich verabreichen lassen. "Hat gar nicht wehgetan", versichert Rösler. Außer ein bisschen Muskelkater sei nichts passiert. Auch für Kinder sei die Immunisierung sicher, sagt Hartmann. Alle Menschen ab sechs Monaten sollten geimpft werden. Wer mit Babys zu tun hat sowieso. Und wer das nicht wolle, müsse einen Mundschutz tragen, so Hartmann.

Keine Entwarnung

Eine Grippe schlägt in Wellen zu. "Von einem Wellental soll man sich nicht täuschen lassen", mahnt Rösler. Auch der Präsident des Robert Koch-Instituts, Jörg Hacker, tritt trotz regional stagnierender Fallzahlen gegen Entwarnung ein. Epidemiologen sagen, schon im Januar oder noch im Frühjahr könne die nächste Welle kommen - und möglicherweise eine schwerere. Denn dann könne sich das Virus auch schon teilweise verändert haben und gefährlicher wirken. Bislang ist die Schweinegrippe mit 86 Toten bei 190.000 gemeldeten und etlichen nicht registrierten Fällen weniger schlimm als die saisonale Grippe.

Nur rund fünf Prozent mit Impfschutz

Der Massenimpfung Schub zu geben, ist das Ziel des Gesundheitsministers sowie von Ärzten, aber auch Krankenkassen, obwohl diese nur für verimpftes Serum zahlen müssen. Bislang haben nur rund fünf Prozent der Bevölkerung Impfschutz - statt mindestens 30 Prozent, wie es nötig wäre, um das Virus auszubremsen. Nur knapp sechs von insgesamt 50 Millionen bestellten Dosen sind bisher aufgebraucht. "Es geht um den Schutz auch von Dritten, die mittelbar geschützt werden, wenn Infektionsketten durchbrochen werden", betont der Geschäftsführer der Bundesärztekammer, Christoph Fuchs.

Über zwei Millionen Dosen an andere Staaten

Die Bundesländer plagt das Problem, dass sie die Kosten für nicht geimpftes Serum tragen müssen, wie Rösler bekräftigt. Es dürfte noch Gegenstand von Verhandlungen werden, wie mit möglicherweise Millionen überzähliger Dosen umgegangen werden soll. 2,2 Millionen Impfdosen sollen an andere Staaten abgegeben werden. Die Ukraine, Moldawien und andere osteuropäische und baltische Staaten haben Interesse, auch Afghanistan ist im Gespräch. Möglicherweise verhandeln die Länder auch mit dem Hersteller Glaxosmithkline darüber, eigentlich schon

bestellten Impfstoff doch in andere Staaten zu liefern, heißt es.

Bitte bleiben Sie gesund und gehen Sie liebevoll mit sich um.

Ihre Newsletter-Redaktion



Forschungsergebnisse aus Naturheilkunde und orthomolekularer Medizin

Die Naturheilkunde wird von ihren Gegnern gern als „unwissenschaftlich“ dargestellt. Diese Darstellung ist aber inkorrekt: Im Gegenteil, es gibt eine Fülle von Forschungen und Erfahrungsberichten zur Naturheilkunde und zu den in der orthomolekularen Medizin verwendeten Wirkstoffen wie Vitaminen, Mineralstoffen, Enzymen, essentiellen Fettsäuren, Bioflavonoiden und Aminosäuren. Wir berichten in Zusammenarbeit mit der Stiftung "Research for Health Foundation" von diesen Forschungsergebnissen. **Besuchen Sie die Internetseiten der Stiftung**

Alle unsere Preise verstehen sich inklusive gesetzlicher Umsatzsteuer und zuzüglich einer Versandkostenpauschale. Lesen Sie die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Es ist nicht Zweck unserer Webseiten, Ihnen medizinischen Rat zu geben, Diagnosen zu stellen oder Sie davon abzuhalten, zu Ihrem Arzt zu gehen. In der Medizin gibt es keine Methoden, die zu 100% funktionieren. Wir können deshalb - wie auch alle anderen auf dem Gebiet der Gesundheit Praktizierenden - keine Heilversprechen geben. Sie sollten Informationen aus unserem Seiten niemals als alleinige Quelle für gesundheitsbezogene Entscheidungen verwenden. Bei gesundheitlichen Beschwerden fragen Sie einen anerkannten Therapeuten, Ihren Arzt oder Apotheker. Bei Erkrankungen von Tieren konsultieren Sie einen Tierarzt oder einen Tierheilpraktiker. Die Artikel und Aufsätze unserer Seiten werden ohne direkte medizinisch-redaktionelle Begleitung und Kontrolle bereitgestellt. Nehmen Sie bitte niemals Medikamente (Heilkräuter eingeschlossen) ohne Absprache mit Ihrem Therapeuten, Arzt oder Apotheker ein.

www.vitalstoff-journal.de

COM Marketing AG | Fluelistrasse 13 | CH - 6072 Sachseln